

Aber : "Wohlstandsgesellschaft" ist ein Schlagwort

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitsaufwand als Wohlstandsmass

Mitte 1973 ist die Schweiz das wohlhabendste Land der Welt, sofern man das Bruttosozialprodukt pro Kopf zum Massstab nimmt. Umgerechnet in amerikanische Dollars zu freien Marktkursen sehen die Zahlen in der Spitzengruppe der Welt so aus: Schweiz 6890 Dollar, Schweden 6510 Dollar, Bundesrepublik 6260 Dollar und USA 6090 Dollar. – Doch dieser Vergleich ist stark von den veränderten Wechselkursen beeinflusst und eher eine rechnerische Grösse als ein wirklicher Wohlstandsvergleich. Der Dollar hat nämlich in den USA weiterhin mehr Kaufkraft als der entsprechende Gegenwert in anderen Ländern. Vergleicht man die Zeit, die ein Industriearbeiter arbeiten muss, um vom Lohn bestimmte Güter zu kaufen, so stehen die USA immer noch an der Spitze.

Wohlstands-Test

Wieviel Arbeitszeit braucht ein Arbeiter, um diese Waren zu kaufen?

		USA	Bundesrep. Deutschland	Schweden	SCHWEIZ	Grossbritannien	Frankreich
Personenauto	Wochen	15	21,5	27,5	26	32,5	33
Waschmaschine	Stunden	61,5	105,5	107,5	162	118	187,5
Fernsehapparat	Stunden	36	69	62	108	99	125
Herrenschuhe	Stunden	6,5	9	8	9,5	9,5	12,5
1 Pfund Butter	Minuten	13	28	18	38	16	44
12 Eier	Minuten	11	21	18	18	23	33
5 kg Kartoffeln	Minuten	21	24	27	26	29	29
1 Pfund Brot	Minuten	4	7	7	5	8	7
Gesamte Arbeitszeit für obige Waren, Stunden		705	1'045	1'279	1'321	1'528	1'647

Quelle: US News & World Report

Frick

Die Schweiz kommt etwa auf den vierten Platz, je nach der Auswahl der Länder und der Waren. Aber – siehe unten...

Copyright by Rudolf Frick, Basel.

Aber: «Wohlstandsgesellschaft» ist ein Schlagwort

Die Schweiz wird oft als eines der reichsten Länder der Welt bezeichnet. Dies mag stimmen – für mindestens 80% der Bevölkerung ist diese Tatsache jedoch illusorisch, trügerisch, vor allem auch im Hinblick auf die ständige Teuerung.

Ein Angestellter verdient laut Biga hierzulande monatlich im Durchschnitt rund Fr. 2200.–, ein Arbeiter Fr. 1600.–. Der Anteil dieser beiden Erwerbsgruppen an der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung beträgt insgesamt rund 80 Prozent.

Dazu die Stellungnahme eines bekannten Schweizer Bankhauses: «Daraus folgt die mit dem Schlagwort von der Wohlstandsgesellschaft diametral im Gegensatz stehende Feststellung,

dass es für ungefähr 85 Prozent der arbeitenden Bevölkerung unseres Landes nicht nur keinen Wohlstand im Sinne eines von finanziellen Sorgen befreiten Lebens mit erhöhten Ansprüchen gibt, es leben diese 85 Prozent der werktätigen Bevölkerung im Gegenteil unter Bedingungen, die nicht nur nicht als rosig, sondern viel eher als prekär angesehen werden müssen.»

In diesem Zusammenhang ist auch die folgende Statistik über die Entwicklung der Kaufkraft der Löhne in Europa interessant:

Anstieg der Löhne, Preise und der Kaufkraft von 1967 bis Mitte 1972 in Prozenten:

	Löhne	Preise	Kaufkraft der Löhne
Belgien	57,3	21,3	29,7
Dänemark	70,3	31,7	29,3
Bundesrepublik	60,1	20,6	32,8
Frankreich	70,7	31,5	29,8
Grossbritannien	55,4	37,2	13,3
Italien	70,1	20,9	40,7
Österreich	61,1	24,1	29,8
Schweden	62,6	26,6	28,4
Schweiz	35,5	23,4	9,8

Das Zitat des Monats

«Beengende Wohnverhältnisse erzeugen Spannungen und können ganze Familien krank machen. Entsprechende Unzufriedenheit wirkt sich unmittelbar auch am Arbeitsplatz aus.»

(Otto Nauer, Nationalrat)

